

Reisebericht: Planungstreffen Biofarming
Osijek, 30.3.-4.4.1998

Montag abend:

Programm-Besprechung. Letzte Abmachungen.

Dienstag vormittag:

Planungsgespräche mit BIOPA (Details s. Bericht P.Damary und neu gefassten Projektvorschlag; hier werden nur spezielle Aspekte erwähnt).

Themen:

- Stand der Projekteingabe und Ziele und Agenda des Planungstreffens
- Struktur der kroatischen Landwirtschaft
- Ziele des Projekts

Die Struktur der Landwirtschaft ist qualitativ klar aber extrem schwer quantifizierbar. Widersprüchliche Angaben sind selbst im statistischen Jahrbuch und bei persönlicher Rückfrage bei der Osijeker Handelskammer zu finden und mit vernünftigem Aufwand nicht auszuräumen. D.S. holt nochmals Informationen bei der Handelskammer ein.

Das zur Diskussion stehende Einzugsgebiet der Zupanje Osijek-Baranja und der Zupanje Vukovar-Syrmien hat sich offenbar gegenüber den Angaben in den Statistiken von 1994/96 auch im Territorium verändert: das Gebiet um Nasice wurde von der Nachbar-Zupanje eingegliedert .

Folgende Angaben sind zu finden:

Dienstag nachmittag:

Interview mit Kandidaten fuer die Stelle als Konsulent.

Die von BIOPA vorgezogenen Kandidaten sind aus unserer Sicht nicht geeignet, da sich alle nicht vollamtlich der Aufgabe widmen können. Die Kandidaten I.S und B.S. sind zudem klar auf eine akademische Karriere ausgerichtet und würden u.E. von den einfachen, praktisch ausgerichteten Bauern schlecht akzeptiert. Einer der sich neu bewerbenden Kandidaten (I.M.) erscheint uns sehr geeignet. Er ist als Betriebsleiter eines Kooperativen-Betriebs fachlich (in klassischer, praktischer Agronomie) gut ausgewiesen. Er hat auch Erfahrung im Umgang mit Bauern (sie arbeiten häufig als Landarbeiter in den Kooperativen) und kennt namentlich alle Bauern im Dorf seines Betriebes und im Dorf seiner Heimatgemeinde.

Wir werden ihn in der Entscheidungs-Sitzung stark forcieren.

Mittwoch vormittag:

Zuerst weitere Kandidaten für die Konsulenten-Stelle.

Dann Planungssitzung mit BIOPA.

Themen:

- Organisation des Projektes
- Festlegung der Verantwortlichkeiten
- Bereinigung der Zahlen zur Agrarstruktur (mit eingeholten Angaben der Handelskammer

- Gehaltsstrukturen, Steuern und Sozialabgaben in Kroatien

Nach ausgiebiger Diskussion und Neuberechnung des Budgets wird unser Kandidat gewählt.

Treffen Schule Feliks

>> Marco ist Gemeinderatsvorsitzender in Ernestinovo. Haben einen Agronomie-Ingenieur angestellt, der fuer die lokale Bauerngenossenschaft Absatzmoeglichkeiten und Produktionsauftraege suchen soll.

>> Ggf. waere Zusammenarbeit denkbar.

>> Besuch in Ernestinovo und Laslovo Gespraech mit Betriebsleiter IPK auf Feld.

Marco wird von BIOPA Faltblaetter fuer seine Bauern bekommen und sie zu einem Vortrag von J.T. einladen. Er hat nichts dagegen, dass der Buergermeister von P..lavac ??? dasselbe tut und ggf. gemeinsame Konsulenzgruppen gebildet werden.

Organisation:

Besuch Ivan Stefanic (war als Ausbildungs-Kandidat auf Einladung von FiBL und FB in Frick): Ist jetzt 2-3 h pro Woche ehrenamtlich fuer BIOPA taetig. Ist daneben als Dozent beim "Center for entrepreneurship" (Stiftung der USAID) aktiv. Leitet dort Seminare, in denen u.a. auch Bauern Betriebsplaene erstellen, aufgrund derer sie dann Kredite einer USAID-gegruendeten "Bank" bekommen koennen. Fuer BIOPA's potentielle Kunden nuetzlich.

Kompost-Platz der Gruenen Osijek an einer Schule gab Probleme; ist aber in Ordnung (etwas zu trocken). Die Soros-Stiftung hat Mira Jelcic Geld fuer den Druck von 2000 Stueck des von ihr geschaffenen Kompost-Leaflets zugesprochen. Kompost-Platz an der Schule " " funktioniert hervorragend. Wird von Schuelergruppen betrieben.

> Stadtverwaltung ist zufrieden und wird Mira Vidakovic und einer der Lehrerinnen die Reise in die Schweiz finanzieren, damit sie in Basel (vorgeklaert mit verschiedenen Instanzen) die Methoden der dezentralen Kompostierung (und andere Entsorgungsaspekte) kennenlernen koennen. Kompostplaetze an Schulen in der Baranja sind noch nicht eingerichtet, Vorgespraech haben aber stattgefunden. Schule ist sehr aktiv: Unser Besuch wurde zu grossangelegter Aktion ausgebaut (Regionalzeitung und -fernsehen). Friedensbrugg und BIOPA konnten publizistisch mit abgedeckt werden.

Stadtverwaltung hat auf der Nordseite der Drava (frueheres Niemandsland) ca. 500 ha eigenes Land. Stadt ist interessiert an geordneter Bewirtschaftung (in den naechsten 15 Jahren kein Bauland; fuer Neuzuzueger wird verdichtet gebaut). Dr. Santo versichert uns, dass Interessenten dort gegen symbolische Pacht Land zur Bewirtschaftung bekommen werden und zeigt sich interessiert daran, dass die kuenftigen Paechter ueber organische Landwirtschaft Bescheid wissen. Er verweist uns an Ivan Sovic; er ist Ivan Sovic, der fruehere Osijek_Vertreter in unserem TOCP (Task orientiertes Communication Programme) ist Praesident der autonomen Buergerverwaltung des Stadtteils "Predravljja". Unterhaltung mit ihm und Josy Tamarcaz ueber die Absichten dieser Verwaltung. Es werden vermutlich alle in,teressierten Einwohner von P. einen fuer ihre eigene Versorgung genuegende Bebauungsflaeche (ca. 0.5 ha) bekommen; Leute, die von der Landwirtschaft leben wollen bekommen mehr (je nach Nachfrage 3-5 ha). Es leben in P. noch ca. 5% Serben, alle schon vor dem Krieg ansaessig und waehrend des Krieges nach Osijek gefluechtet. Frueher schon nach Serbien gefluechtete sind nicht zurueck gekehrt und von den nach Osijek gefluechteten sind ca. die Haelfte nach Jugoslawien ausgesiedelt unter Verkauf/Abtausch ihres Besitzes.

Besuch in XYZ ist einer von 3 verbliebenen Serben seiner Alterklasse in (von ca. 30). Die Kollegen sind nach Norwegen gereist (Verlaengerte Lufthansa-Tickets (woher bekommen ?). Sie hatten gesagt bekommen, dass sie dort als Fluechtlinge 450 DEM pro Woche bekommen (sie koennen dort soviel davon sparen, wie sie hier zum Leben haben). Nachher wollen sie ev. wieder zurueck kehren. Alle hatten auch Angst davor in die kroatische Armee eingezogen zu werden. Sie haben nichts davon gewusst, dass in Kroatien der Wehrdienst auch verweigert werden kann.

Kelemen von Zeitschrift "Nova Zemlja" wurde als Teilnehmer am Oekologie-Treffen von Gert Krauth empfohlen; konnte leider nicht kontaktiert werden.